

# Schulinterner Lehrplan des Städtischen Bertha-von-Suttner-Gymnasiums, Oberhausen, zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe II

## Geographie

Stand: 12.07.2019

### Inhaltsverzeichnis

<b>1. Die Fachschaft Geographie des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums</b>	<b>3</b>
<b>2. Der Geographieunterricht in der Sekundarstufe II</b>	<b>3</b>
2.1 <i>Unterrichtszeit und Ausstattung</i>	3
2.2 <i>Lehr- und Lernmittel</i>	3
2.3 <i>Sicherheits-, Gesundheits- und Umwelterziehung</i>	4
2.4 <i>Methoden und Medien</i>	4
2.5 <i>Einsatz digitaler Medien</i>	4
2.6 <i>Fächerübergreifende und fächerverbindende Angebote</i>	4
2.7 <i>Außerschulische Lernorte</i>	4
2.8 <i>Grundsätze des Unterrichts im Überblick</i>	5
<b>3. Schulinterne Unterrichtsvorhaben in der Sek. II</b>	<b>7</b>

<b>4. Leistungsbewertungskonzept im Geographieunterricht der Sek. II</b>	<b>60</b>
<i>4.1 Grundsätze zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung</i>	<i>61</i>
<i>4.2 Kriterien zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung</i>	<i>61</i>
<i>4.3 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung</i>	<i>64</i>
<b>5. Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>64</b>

## **1. Die Fachschaft Geographie des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums**

Die Fachschaft Geographie besteht zurzeit aus vier Fachlehrerinnen. Ziel der Arbeit im Fach Geographie in der Sekundarstufe I ist es, einen sachangemessenen Beitrag zur Bewältigung der Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu leisten und die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einer globalisierten Welt sinnvoll vorzubereiten. Dabei geht es uns als Fachschaft im Erdkundeunterricht der Sekundarstufe I schwerpunktmäßig um die Vermittlung eines sozial, ökonomisch und ökologisch verträglichen sowie nachhaltigen Handelns in unterschiedlichen inhaltlichen Zusammenhängen.

Im unterrichtlichen Kontext ist dabei die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz ein zentrales Anliegen unserer Fachschaft. Dieses Ziel soll insbesondere durch Unterrichtsbeispiele aus dem Nahraum, Lernen vor Ort, das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichtserstattung und den Einsatz moderner Medien unterstützt werden.

## **2. Der Geographieunterricht in der Sekundarstufe II**

Das Bertha-von-Suttner-Gymnasium ist eines von fünf Gymnasien in Oberhausen. Es ist eine städtische Schule inmitten des Ruhrgebiets und hat dementsprechend auch eine sehr heterogene Schülerschaft. Derzeit werden am Bertha-von-Suttner-Gymnasium ca. 1000 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

In Anlehnung an den Kernlehrplan soll der Geographieunterricht die Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, jene raumgebundenen Strukturen und Prozesse zu verstehen, in denen sich naturgeographische, ökologische, politische, wirtschaftliche und soziale Gegebenheiten und Zusammenhänge zu einem Gefüge vereinen, welches den Menschen als räumlich geprägte Lebenswirklichkeit begegnet.

### **2.1 Unterrichtszeit und Ausstattung**

Der Geographieunterricht in der Sekundarstufe II findet durchgängig bis zum Abitur statt. In der Einführungsphase sowie im Grundkurs der Qualifikationsphase findet der Unterricht dreistündig, im Leistungskurs der Qualifikationsphase fünfstündig statt.

In der Regel erfolgt der Geographieunterricht in der Sekundarstufe II im Fachraum, bei Bedarf werden andere Räume mit einer besseren technischen Ausstattung aufgesucht, wenn Unterrichtsinhalte dies erfordern (z. B. Aufsuchen von Computerräumen zwecks Internetnutzung).

Da das Fach Geographie am Bertha-von-Suttner-Gymnasium eine wichtige Bedeutung hat, lässt sich dies auch in der räumlichen und technischen Ausstattung wiederfinden. Es gibt einen eigenen Fachraum mit Arbeitsmitteln wie Karten und Beamer sowie die Möglichkeit in weiteren Räumen, auf interaktive elektronische Wandtafeln zurückzugreifen. Außerdem stehen mehrere Computerräume zur Verfügung, die regelmäßig genutzt werden können.

### **2.2 Lehr- und Lernmittel**

Die Lehr- und Lernmittelsituation an unserer Schule ist als gut zu bewerten. In der gesamten Sekundarstufe II arbeiten wir mit dem Schulbuch „Terra“. Zusätzlich ergänzen wir dieses Lehrwerk bei Bedarf mit dem „Diercke Praxis Schulbuch“, dem Diercke Modellregister sowie diversen fachdidaktischen Zeitschriften.

Neben dem Schulbuch stehen zur Arbeit in der Schule noch die Diercke Atlanten zur Verfügung. Weitere Unterrichtsmaterialien und fachwissenschaftliche Grundlagenliteratur befinden sich im Erdkunde-Vorbereitungsraum der Fachschaft.

## **2.3 Sicherheits-, Gesundheits- und Umwelterziehung**

Die Umwelterziehung hat in unserem Fach eine übergeordnete Bedeutung. In allen Jahrgangstufen der Sekundarstufe II sind zentrale Lernziele mit Bereichen der Umwelterziehung und -bildung der Schülerinnen und Schüler eng verknüpft. Dabei geht es schwerpunktmäßig darum, die Schülerinnen und Schüler bereits für ökologische Probleme durch anthropogene Raumnutzung zu sensibilisieren, ihnen zu zeigen, welche Auswirkungen ihre Verhaltensweisen für die Umwelt haben können und ihnen zu zeigen, wie sie diese verändern bzw. wie sie diese positiv und nachhaltig durch ihr eigenes Tun verbessern können.

Oberstes Ziel des Geographieunterrichts ist die raumbezogene Handlungskompetenz. Hierbei wird noch stärker der Schwerpunkt auf das eigene Verhalten der Schülerinnen und Schüler als Konsument gelegt und versucht, ihnen begreiflich zu machen, welchen Stellenwert ein nachhaltiges und ökologisches Bewusstsein im Alltag hat, um die Umwelt sowohl regional als auch global zu schützen.

## **2.4 Methoden und Medien**

Im Fach Erdkunde werden im Unterricht „traditionelle“ Medien, aber auch „neue“ Medien eingesetzt.

Bei den traditionellen Medien wie dem Erdkundebuch und dem Atlas ist die Besonderheit, dass hier vor allem im Geographieunterricht der Sekundarstufe II der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (Diagramme, Tabellen, Schaubilder) ein besonderer Stellenwert zukommt. Das Einüben bestimmter Methoden wie z.B. die Auswertung von Klimadiagrammen in der Jahrgangsstufe EF sind dabei zentrale Kernanliegen unserer unterrichtlichen Arbeit und diese sind notwendige Voraussetzungen für die Vorbereitung auf die Abiturprüfungen.

## **2.5 Einsatz digitaler Medien**

Im Kontext der Digitalisierung und damit "neuen Medien" leistet das Fach Erdkunde auch einen festen Beitrag: Von Google Maps zu Geografischen Informationssystemen (GIS) bis hin zum digitalen Weltatlas: Räume werden am Computer informatisch analysiert, was den Umgang mit diesem schult.

## **2.6 Fächerübergreifende und fächerverbindende Aspekte**

Die Fächer Erdkunde, Geschichte und Wirtschaft-Politik leisten einen gemeinsamen Beitrag zur Entwicklung von Kompetenzen, die das Verstehen der Wirklichkeit sowie gesellschaftlich wirksamer Strukturen und Prozesse ermöglichen und die Mitwirkung in demokratisch verfassten Gemeinwesen unterstützen sollen. Aus diesem Grund sind zentrale Unterrichtsinhalte der einzelnen Fächer interdisziplinär zu betrachten und bieten sich in besonders geeigneter Weise für fächerübergreifenden Unterricht an.

Ein konkretes Beispiel wäre hier in der Jahrgangsstufe 9 das Thema „Globalisierung“, das für alle gesellschaftswissenschaftliche Fächer besondere Relevanz hat. Im Fach Erdkunde wird dabei ein besonderer Schwerpunkt auf die raumbezogenen Auswirkungen und Folgen der Globalisierung gelegt, mit der sich z.B. Globale Disparitäten erklären lassen.

Im Erdkunde-Unterricht der Klasse 5 gibt es darüber hinaus allerdings auch die Möglichkeit mit dem Fach Biologie den Aspekt „Gesunde Ernährung“ fächerübergreifend zu behandeln.

## **2.7 Außerschulische Lernorte**

Das Fach Geographie bietet eine besonders gute Möglichkeit der Integration außerschulischer Lernorte in den Unterricht. Insbesondere Exkursionen sind dabei ein besonderes Alleinstellungsmerkmal des Faches.

Wann immer es die Zeit zulässt, versuchen wir außerschulische Lernorte mit den SuS aufzusuchen und Lernen vor Ort möglich zu machen.

Dabei liegt hier ein besonderer Schwerpunkt auf einen gezielten und intensiven Blick auf den unmittelbaren Nahraum. Oberhausen als Heimatstadt unserer SuS hat sehr viele Anknüpfungspunkte zu den unterschiedlichsten Themen unseres Fachunterrichtes zu bieten.

In der Jahrgangsstufe 10 hat sich darüber hinaus in den vergangenen Jahren eine Exkursion ins Rheinische Braunkohlerevier etabliert, an der alle SuS der EF teilnehmen.

## **2.8 Grundsätze des Unterrichts im Überblick**

Das Alleinstellungsmerkmal des Unterrichtsfaches Geographie/Erdkunde ist die Vermittlung topographischer Lerninhalte, die der Orientierung auch ohne Smartphone dienen.

Im Kontext dessen werden dazu im Erdkundeunterricht physische Gegebenheiten analysiert, um so humangeographische Inhalte (die Lebensweise, Traditionen, Mentalitäten und Bräuche anderer Kulturen) zu erklären. Die Frage, warum etwas gerade hier ist und nicht woanders, ist dabei die Besonderheit des Faches. Wie und warum Menschen die Natur nutzen und verändern, indem sie Straßen und Städte bauen und Landwirtschaft betreiben, zielt auf die Auseinandersetzung und das Verständnis mit den Völkern der Welt ab.

Das oberste Ziel ist die Erlangung einer Kulturkompetenz, die dem Abbau von Vorurteilen und der Erstehung von rassistischem Gedankengut entgegensteht.

Die umfassende Auseinandersetzung mit Räumen und ihren Einwohner macht die Erdkunde nicht nur zu einem vielfältigen Unterrichtsfach, sondern zu einem Fach, was ein jeder Weltbürger benötigt, um sich auf dem (globalisierten) Planeten Erde zurechtzufinden.

Zentrale Zielsetzungen des Geographieunterrichts sind die Entwicklung und Vertiefung eines gesamtgeographischen Bewusstseins und die Vermittlung von Qualifikationen in regionaler, nationaler und internationaler Dimension.

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geographie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 23 sind fachspezifisch angelegt.

### *Überfachliche Grundsätze:*

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht versucht individuelle Lernwege zu berücksichtigen.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.

13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

*Fachliche Grundsätze:*

1. Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
2. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
3. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
4. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
5. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
6. Im Geographieunterricht selber, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.), werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
7. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
8. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
9. Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung sowie an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

### **3. Schulinterne Unterrichtsvorhaben in der Sek. II**

### **3.1. Einführungsphase**

### **3.2. Qualifikationsphase**

#### **3.2.1. Leistungskurs**

#### **3.2.2. Grundkurs**





### 3.1. Einführungsphase

Modell unseres Ökosystems – die fünf Geofaktoren

#### Jahrgangsstufe Einführungsphase (1. Quartal)

<b>Inhaltsfeld 1: Lebensräume und deren naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung</b>			
<b>Unterrichtsreihe: Leben mit Naturgefahren (Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse)</b>			
<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler...</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK 2),</li> <li>• analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (z.B. Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK 3),</li> <li>• arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK 4),</li> <li>• stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK 6),</li> <li>• präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK 1),</li> <li>• entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK 5).</li> </ul>			
<b>Unterrichtsreihe/-vorhaben sowie Bezug zu den Inhaltsfeldern</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler...</b>	<b>Fachdidaktische Überlegungen zu Raumbespielen, Medien, Methoden</b>
<b>Unterrichtsvorhaben 1: Der Aufbau des Planeten Erde</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schalenbau der Erde: Erdkern, -mantel, -kruste</li> <li>• Plattentektonik: Konvergenz, Divergenz, Subduktion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben grundlegende geotektonische Strukturen und Prozesse in ihrem Zusammenwirken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• TERRA: S. 158 bis 166</li> <li>• Pfirsich-Modell</li> <li>• Kartenauswertung „Plattentektonik, Vulkanismus und Erdbeben“ (Atlasseite ???)</li> </ul>
<b>Unterrichtsvorhaben 2: Leben mit Naturgefahren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Naturereignisse: Erd- und Seebeben, Vulkanismus</li> <li>• Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Landwirtschaft, Rohstoffe, Tourismus, Energie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die Entstehung und Verbreitung von Erdbeben, Vulkanismus und tropischen Wirbelstürmen als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen,</li> <li>• bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• TERRA: S. 174 bis 180</li> <li>• Wo befindet sich der gefährlichste Ort der Welt -&gt; Weltkarte der Naturgefahren</li> <li>• Referate zum Leben am Merapi in Indonesien bzw. den Ursachen und Auswirkungen der Erdbeben in Haiti 2010/Japan 2014</li> </ul>

		anhand verschiedener Geofaktoren, <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen das Gefährdungspotenzial von Erdbeben, Vulkanausbrüchen und tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wer ist schuld daran, dass ein Naturereignis katastrophale Folgen hat? Der Tsunami 2004 in Indonesien (Doku: ZDF History)</li> </ul>
--	--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Jahrgangsstufe Einführungsphase (2. Quartal)

<b>Inhaltsfeld 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung</b>			
<b>Unterrichtsreihe: Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume</b>			
<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• orientieren sich mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK 1),</li> <li>• identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK 2),</li> <li>• analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (z.B. Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK 3),</li> <li>• arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK 4),</li> <li>• stellen geographische Informationen graphisch dar (z.B. Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK 8),</li> <li>• präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK 1).</li> </ul>			
<b>Unterrichtsreihe/-vorhaben sowie Bezug zu den Inhaltsfeldern</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler...</b>	<b>Fachdidaktische Überlegungen zu Raumbeispielen, Medien, Methoden</b>
<b>Unterrichtsvorhaben 1: Die Landschafts- und Klimazonen der Erde</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Himmelskörper Erde: Schrägstellung der Erdachse, Beleuchtungszonen, Temperaturzonen, Jahreszeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen her</li> <li>• charakterisieren die Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren Klima</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• TERRA: S. 20 bis 24</li> <li>• Memory zu den Klima- und Landschaftszonen der Erde</li> <li>• Methode: Klimadiagramme auswerten am Beispiel von El</li> </ul>

		und Vegetation <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen Gunst- und Ungünstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene dar,</li> <li>• bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren,</li> <li>• bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten</li> </ul>	Fasher im Sudan <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leben in den ariden Subtropen am Beispiel der Sahelzone</li> </ul>
--	--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Inhaltsfeld 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung**

**Unterrichtsreihe: Zwischen Wassermangel und Wasserüberfluss (Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss)**

**Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...**

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK 2)
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK 3)
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK 7)
- stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK 8)
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK 2)
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK 6).

<b>Unterrichtsreihe/-vorhaben sowie Bezug zu den Inhaltsfeldern</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler...</b>	<b>Fachdidaktische Überlegungen zu Raumbespielen, Medien, Methoden</b>
<b>Unterrichtsvorhaben 1: Ursachen und Folgen der Desertifikation im Sahel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• naturräumliche Bedingungen in den ariden Subtropen</li> <li>• Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern am Beispiel von Dürren Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität,</li> <li>• erläutern am Beispiel der</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenpuzzle zu den Ursachen und Folgen der Desertifikation -&gt; (Diercke Praxis Arbeits- und Lernbuch S. 54ff.)</li> <li>• Methode: Erstellung eines</li> </ul>

	Viehwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion <ul style="list-style-type: none"> <li>• Folgen unangepasster Nutzung: Desertifikation</li> <li>• Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens</li> </ul>	Desertifikation Ursachen und Folgender anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten.</li> </ul>	Wirkungsgefüges
<b>Unterrichtsvorhaben 2:          Hochwasser ...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen Hochwasserereignisse als einen natürlichen Prozess im Rahmen des Wasserkreislaufes dar, der durch unterschiedliche menschliche Eingriffe in seinen Auswirkungen verstärkt wird.</li> <li>• Beurteilen Maßnahme der Hochwasservorsorge aus der Perspektive unterschiedlicher Betroffener</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ???</li> </ul>

### Jahrgangsstufe Einführungsphase (3. Quartal)

<b>Inhaltsfeld 2: Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung</b>			
<b>Unterrichtsreihe: Fossile Energieträger (Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen)</b>			
<b>Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• orientieren sich unmittelbar vor Ort oder mittelbar mit Hilfe von physischen und Thematischen Karten (MK 1)</li> <li>• recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK 5)</li> <li>• belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und konkrete Materialverweise und Materialzitate (MK 7)</li> <li>• präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK 1)</li> <li>• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK 2)</li> <li>• übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK 3)</li> <li>• vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK 4).</li> </ul>			
<b>Unterrichtsreihe/-vorhaben</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Kompetenzerwartungen</b>	<b>Fachdidaktische Überlegungen</b>

sowie Bezug zu den Inhaltsfeldern		Die Schülerinnen und Schüler...	zu Raumbeispielen, Medien, Methoden
<b>Unterrichtsvorhaben 1: Rohstoffförderung im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie am Beispiel des Braunkohletages im Rheinischen Braunkohlerevier</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• der weltweite Energieverbrauch und dessen Entwicklung</li> <li>• Braunkohlereviere in Deutschland</li> <li>• Ursachen und Folgen des Braunkohletagebaus im Rheinischen Revier</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklungen dar,</li> <li>• erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern.</li> <li>• analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht</li> <li>• erklären den Einfluss fossiler Energieträger auf den Klimawandel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Woher kommt unsere Energie und wie viel verbrauchen wir überhaupt? Stromrechnungen lesen und interpretieren</li> <li>• Methode: Diagramme beschreiben und analysieren</li> <li>• Kartenauswertung „Braunkohlereviere in Deutschland“</li> <li>• Doku „Von großen Baggern und dicker Luft“ (Quarks &amp; Co.) -&gt; Gliederung der Mitschriften als Übersicht für das Gruppenpuzzle</li> <li>• Gruppenpuzzle zu den Ursachen und Folgen des Braunkohletagebaus im Rheinischen Braunkohlerevier</li> <li>• Exkursion ins Rheinische Braunkohlerevier</li> </ul>
<b>Inhaltsfeld 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung</b>			
<b>Unterrichtsreihe: Das Klima im Wandel</b>			
<b>Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK 4)</li> <li>• stellen geographische Informationen grafisch dar (MK 8)</li> <li>• beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK 1)</li> <li>• bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden Folgen (UK 3)</li> <li>• erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung</li> <li>• raumbezogener Sachverhalte (UK 6)</li> <li>• beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK 7)</li> <li>• bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK 8).</li> </ul>			
<b>Unterrichtsvorhaben 1: Ursachen und Folgen des Klimawandels</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• der anthropogen gemachte Klimawandel und dessen Auswirkungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen (u.a. Zunahme von Hitzeperioden,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagramm zur Entwicklung der globalen Durchschnittstemperatur</li> <li>• Methode: Mindmap zu den Ursachen und Folgen des Klimawandels</li> </ul>

		Waldbränden, Starkregen und Sturmereignissen), <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs vor dem Hintergrund der demographischen und ökonomischen Entwicklung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Green Summer Challenge</li> </ul>
--	--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------

### Jahrgangsstufe Einführungsphase (4. Quartal)

<b>Inhaltsfeld 2: Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung</b>			
<b>Unterrichtsreihe: Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen – und Umweltschutzes</b>			
<b>Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in z.B. Bibliotheken und im Internet und werten diese Informationen fragebezogen aus (MK 5),</li> <li>• präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK 1),</li> <li>• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK 2),</li> <li>• vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK 4),</li> </ul>			
<b>Unterrichtsreihe/-vorhaben sowie Bezug zu den Inhaltsfeldern</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler...</b>	<b>Fachdidaktische Überlegungen zu Raumbeispielen, Medien, Methoden</b>
<b>Unterrichtsvorhaben 1:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gründe und Ziele der Energiewende</li> <li>• regenerative Energieträger</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotential,</li> <li>• erklären die Bedeutung regenerativer Energien für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz,</li> <li>• erörtern die Auswirkungen der Ausweitung von Anbauflächen für nachwachsende Energierohstoffe im Zusammenhang mit der Ernährungssicherung für eine wachsende Weltbevölkerung,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methode: Diagramme beschreiben und analysieren</li> <li>• Kartenauswertung „Braunkohlereviere in Deutschland“</li> <li>• Gruppenpuzzle zu den Ursachen und Folgen des Braunkohletagebaus im Rheinischen Braunkohlerevier</li> <li>• Exkursion ins Rheinische Braunkohlerevier</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"><li>• beurteilen die räumlichen Voraussetzungen und Folgen verschiedener Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs,</li></ul>	
--	--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

### **3.2. Qualifikationsphase**

#### **3.2.1. Leistungskurs**

## Jahrgangsstufe Qualifikationsphase 1 (1. Quartal)

### Inhaltsfeld 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

#### Unterrichtsreihe: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

##### Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den Menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren differenziert Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen (SK3);
- analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebenen ein (SK6),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesebezogen aus (MK5),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).
- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter explizierter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannten Wertmaßstäben bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- bewerten die Aussagekraft unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),
- erörtern differenziert die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6),



- beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),
- bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK2),
- planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

<b>Unterrichtsreihe/-vorhaben sowie Bezug zu den Inhaltsfeldern</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler...</b>	<b>Fachdidaktische Überlegungen zu Raumbeispielen, Medien, Methoden</b>
<b>Unterrichtsvorhaben 1: Landwirtschaft in den Tropen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse</li> <li>• Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung sowie ihrer Beschäftigungswirksamkeit und ökonomischen Bedeutung,</li> <li>• erläutern Wechselwirkungen zwischen lokaler und regionaler Agrarproduktion in den Tropen und dem Weltagrarmarkt,</li> <li>• erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in den Nährstoff- und Wasserkreislauf sowie die daraus resultierenden Veränderungen,</li> <li>• stellen Bodenversalzung und Bodendegradation als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar,</li> <li>• erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einstieg in die Unterrichtsreihe mithilfe der ersten 2 Minuten der Doku „10 Milliarden – Wie werden wir alle satt?“ -&gt; Problemstellungen</li> <li>• Methode: Klimadiagramme auswerten -&gt; Gunst- und Ungunstfaktoren für die landwirtschaftliche Nutzung</li> <li>• Plantagenwirtschaft - Banananbau in Costa Rica</li> <li>• Erstellung von Plakaten zum Banananbau in Costa Rica für den Banana-Fair-Day</li> <li>• Recherche zu Preis und Herkunft von FairTrade-Produkten im nahegelegenen Supermarkt -&gt; Vergleich zu konventionellen Produkten</li> <li>• Schokoladentasting am Tag der offenen Tür</li> </ul>

		<p>Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.</li> </ul>	
<p><b>Unterrichtsvorhaben 2: Landwirtschaft in den Subtropen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in den Subtropen</li> <li>• Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar,</li> <li>• analysieren unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft zur Überwindung der klimatischen Trockengrenze und unterscheiden sie hinsichtlich ihrer Effizienz des Wassereinsatzes,</li> <li>• stellen Bodenversalzung und Bodengradation als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar,</li> <li>• bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursachen der Landwirtschaft in Saudi-Arabien</li> <li>• Gruppenpuzzle zu Bewässerungsmethoden (Oberflächenbewässerung, Beregnungsbewässerung, Tröpfchenbewässerung)</li> <li>• Landnutzungskonflikte in Murcia</li> </ul>
<p><b>Unterrichtsvorhaben 3: Landwirtschaft in der gemäßigten Zone</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone</li> <li>• Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen, technischen und politischen Rahmenbedingungen sowie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wachse oder weiche – Ein Gruppenpuzzle zum (intra-sektoralen) Strukturwandel der Landwirtschaft in Deutschland am Beispiel der Schweinemast -&gt; Erstellung eines Wirkungsgefüges</li> <li>• Das Prinzip des geschlossenen</li> </ul>

		<p>Konsumgewohnheiten,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft,</li> <li>• bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit und der Veränderung der Kultur- und Naturlandschaft,</li> <li>• erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung,</li> <li>• beurteilen Möglichkeiten und Grenzen ökologischer Landwirtschaft aus unterschiedlichen Perspektive,</li> <li>• bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.</li> </ul>	<p>Wirtschaftskreislaufes am Beispiel des Hof Finke in Borken, Westfalen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschluss der Unterrichtsreihe mithilfe der Doku „10 Milliarden – Wie werden wir alle satt?“ -&gt; Erstellung einer Übersicht zu Problemen der globalen Ernährungssicherung, Vor- und Nachteilen der konventionellen bzw. ökologischen Landwirtschaft und neuen Ansätzen in der Landwirtschaft</li> </ul>
--	--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Jahrgangsstufe Qualifikationsphase 1 (2. Quartal)

### Inhaltsfeld 4: Bedeutungswandel von Standortfaktoren

#### Unterrichtsreihe: Wirtschaftsregionen im Wandel

#### Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den Menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren differenziert Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen (SK3);

- analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebenen ein (SK6),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesebezogen aus (MK5),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).
- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter explizierter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannten Wertmaßstäben bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- bewerten die Aussagekraft unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),
- erörtern differenziert die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6),
- beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),
- bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK2),
- planen und organisieren themenbezogen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),

- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

Unterrichtsreihe/-vorhaben sowie Bezug zu den Inhaltsfeldern	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen <b>Die Schülerinnen und Schüler...</b>	Fachdidaktische Überlegungen zu Raumbeispielen, Medien, Methoden
<b>Unterrichtsvorhaben 1: Ruhrgebiet – Entstehung und Wandel eines Industriegebietes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturwandel industriell geprägter Räume</li> <li>• Herausbildung von Wachstumsregionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben,</li> <li>• erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren,</li> <li>• beschreiben den Zusammenhang zwischen Deindustrialisierungsprozessen und Modellen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen,</li> <li>• beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen,</li> <li>• analysieren Wachstumsregionen anhand von wirtschaftlichen Indikatoren,</li> <li>• beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes,</li> <li>• beurteilen die Aussagekraft von Modellen zur Erklärung des wirtschaftsstrukturellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methode: Bilder beschreiben und analysieren am Beispiel des sektoralen Strukturwandels in Essen</li> <li>• Wdhg. zu den drei Wirtschaftssektoren</li> <li>• Theorie der Langen Wellen nach Kondratieff</li> <li>• Modell des sektoralen Strukturwandels nach Fourastié</li> <li>• Bewertung des sektoralen Strukturwandels am Beispiel vom Centro Oberhausen</li> <li>•</li> </ul>

<p><b>Unterrichtsvorhaben 2: Neue Organisationsformen in der Industrie</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturwandel industriell geprägter Räume</li> <li>• Herausbildung von Wachstumsregionen</li> </ul>	<p>Wandelns.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben,</li> <li>• erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren,</li> <li>• erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von <i>just-in-time-production</i> und <i>lean-production</i>,</li> <li>• erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Doku???</li> <li>• Fordismus/Postfordismus</li> <li>• arbeitsteilige Gruppenarbeit zu modernen Produktionsmethoden in der Industrie am Beispiel der Smart-Produktion</li> </ul>
<p><b>Unterrichtsvorhaben 3: Hightech-Cluster als zukunftsfähige Wirtschaftsstandorte</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Herausbildung von Wirtschaftsregionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren Wirtschaftsregionen anhand von wirtschaftlichen Indikatoren,</li> <li>• stellen wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung von Hightech-Clustern eine hoch entwickelte Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur sowie die räumliche Nähe zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen dar,</li> <li>• erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen hinsichtlich der Nachhaltigkeit,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• der Porter-Diamant</li> <li>• SWAT-Analyse zum Hightech-Cluster München</li> </ul>

		<p>raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive,</li> <li>• beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern.</li> </ul>	
<p><b>Unterrichtsvorhaben 3: Mehr Wachstum durch Sonderwirtschafts- und Freihandelszonen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Herausbildung von Wirtschaftsregionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren Wirtschaftsregionen anhand von wirtschaftlichen Indikatoren,</li> <li>• erläutern die Veränderungen von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen,</li> <li>• erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien,</li> <li>• beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive,</li> <li>• erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Partnerpuzzle zu Freihandels- bzw. Sonderwirtschaftszonen</li> <li>• Bewertung der Sonderwirtschaftszone Shenzhen</li> </ul>

		Sonderwirtschafts-, Freihandels-, und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben.	
--	--	-----------------------------------------------------------------------------------------	--

### Jahrgangsstufe Qualifikationsphase 1 (3. Quartal)

#### Inhaltsfeld 7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

##### Unterrichtsreihe: Auf dem Weg zur Dienstleistungsgesellschaft

##### Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den Menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren differenziert Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen (SK3);
- analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebenen ein (SK6),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesebezogen aus (MK5),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).
- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter explizierter Benennung und Anwendung der zugrunde



- gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannten Wertmaßstäben bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- bewerten die Aussagekraft unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),
- erörtern differenziert die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6),
- beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),
- bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK2),
- planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

<b>Unterrichtsreihe/-vorhaben sowie Bezug zu den Inhaltsfeldern</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler...</b>	<b>Fachdidaktische Überlegungen zu Raumbeispielen, Medien, Methoden</b>
<b>Unterrichtsvorhaben 1: Dienstleistungszentrum Düsseldorf</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellen die Vielfalt des tertiären Sektors und seine Wechselwirkung mit dem sekundären Sektor am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar,</li> <li>• Erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten,</li> <li>• Erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methode: Erstellung einer Mindmap zu den Ursachen, dem Ausmaß und den Folgen der Tertiärisierung</li> <li>• Doku: „Der (sektorale) Strukturwandel im Düsseldorfer Hafen“</li> <li>• Tertiärisierung – nicht nur ein Segen!? Partnerpuzzle zu den Chancen und Risiken der Tertiärisierung</li> </ul>

		<p>tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben, sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen.</p>	
--	--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

### Jahrgangsstufe Qualifikationsphase 1 (4. Quartal)

#### Inhaltsfeld 6: Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen

##### Unterrichtsreihe: Globale Disparitäten – Herausforderungen für die ganze Welt

##### Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den Menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren differenziert Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen (SK3);
- analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebenen ein (SK6),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesebezogen aus (MK5),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),

- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).
- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter explizierter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannten Wertmaßstäben bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- bewerten die Aussagekraft unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),
- erörtern differenziert die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6),
- beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),
- bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK2),
- planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

<b>Unterrichtsreihe/-vorhaben sowie Bezug zu den Inhaltsfeldern</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler...</b>	<b>Fachdidaktische Überlegungen zu Raumbeispielen, Medien, Methoden</b>
<b>Unterrichtsvorhaben 1: „Eine Welt“ – viele Gesichter</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI,</li> <li>• erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur und des Prozesses</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einstieg in die Unterrichtsreihe mithilfe der ersten beiden Kapitel des Spielfilms „Captain Phillips“ -&gt; Vergleich des Lebens in den USA und Somalia -&gt; Aufstellung von Kategorien -&gt; Aufzeigen von Indikatoren aus unterschiedlichen Bereichen</li> <li>• Partnerpuzzle zu Messinstrumenten von</li> </ul>

		der globalen Fragmentierung.	Disparitäten (BIP/Kopf vs. HDI) <ul style="list-style-type: none"> <li>• endogene (Modernisierungstheorie) und exogene (Dependenztheorie) Ursachen von Disparitäten</li> </ul>
<b>Unterrichtsvorhaben 2: Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Leitbilder der nachholenden Entwicklung, der Befriedigung von Grundbedürfnissen und der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus abzuleitende Maßnahmen,</li> <li>• beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben,</li> <li>• beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen, nationalen und internationalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit,</li> <li>• erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung unterschiedlicher Leitbilder der Entwicklung ergeben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Referate zu <ul style="list-style-type: none"> <li>a) „Nachholende Entwicklung“</li> <li>b) „Befriedigung der Grundbedürfnisse“</li> <li>c) „Frauenförderung“</li> <li>d) „Nachhaltige Entwicklung“</li> </ul> </li> <li>• Globalisierung als Impuls für eine nachhaltige Entwicklung z.B. am Beispiel des Anbaus von Agrarprodukten, der Rohstoffförderung</li> <li>• Entwicklungszusammenarbeit von Staaten: Angola und China – eine Win-Win-Situation!? -&gt; Doku „Der afrikanische Patient, Wunderheiler China!?“ (Atlas der Globalisierung)</li> </ul>

### Jahrgangsstufe Qualifikationsphase 1 (4. Quartal)

#### Inhaltsfeld 6: Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen

#### Unterrichtsreihe: Globale Disparitäten – Herausforderungen für die ganze Welt

#### Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den Menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren differenziert Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen (SK3);

- analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebenen ein (SK6),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffnetzes (SK7).
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesebezogen aus (MK5),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).
- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter explizierter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannten Wertmaßstäben bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- bewerten die Aussagekraft unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),
- erörtern differenziert die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6),
- beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),
- bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK2),
- planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),

- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

Unterrichtsreihe/-vorhaben sowie Bezug zu den Inhaltsfeldern	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler...	Fachdidaktische Überlegungen zu Raumbeispielen, Medien, Methoden
<b>Unterrichtsvorhaben 1: „Eine Welt“ – viele Gesichter</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI,</li> <li>• erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur und des Prozesses der globalen Fragmentierung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einstieg in die Unterrichtsreihe mithilfe der ersten beiden Kapitel des Spielfilms „Captain Phillips“ -&gt; Vergleich des Lebens in den USA und Somalia -&gt; Aufstellung von Kategorien -&gt; Aufzeigen von Indikatoren aus unterschiedlichen Bereichen</li> <li>• Partnerpuzzle zu Messinstrumenten von Disparitäten (BIP/Kopf vs. HDI)</li> <li>• endogene (Modernisierungstheorie) und exogene (Dependenztheorie) Ursachen von Disparitäten</li> </ul>
<b>Unterrichtsvorhaben 2: Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Leitbilder der nachholenden Entwicklung, der Befriedigung von Grundbedürfnissen und der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus abzuleitende Maßnahmen,</li> <li>• beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben,</li> <li>• beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen, nationalen und internationalen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Referate zu <ul style="list-style-type: none"> <li>e) „Nachholende Entwicklung“</li> <li>f) „Befriedigung der Grundbedürfnisse“</li> <li>g) „Frauenförderung“</li> <li>h) „Nachhaltige Entwicklung“</li> </ul> </li> <li>• Globalisierung als Impuls für eine nachhaltige Entwicklung z.B. am Beispiel des Anbaus von Agrarprodukten, der Rohstoffförderung</li> <li>• Entwicklungszusammenarbeit von Staaten: Angola und China – eine Win-Win-Situation!? -&gt; Doku „Der afrikanische Patient,</li> </ul>

		Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit, <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung unterschiedlicher Leitbilder der Entwicklung ergeben.</li> </ul>	Wunderheiler China!?“ (Atlas der Globalisierung)
--	--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------

## Jahrgangsstufe Qualifikationsphase 2 (1. Quartal)

### Inhaltsfeld 6: Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen

#### Unterrichtsreihe: Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

#### Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den Menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren differenziert Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen (SK3);
- analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabebenen ein (SK6),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffnetzes (SK7).
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesebezogen aus (MK5),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),

- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).
- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter explizierter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannten Wertmaßstäben bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- bewerten die Aussagekraft unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),
- erörtern differenziert die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6),
- beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),
- bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK2),
- planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

<b>Unterrichtsreihe/-vorhaben sowie Bezug zu den Inhaltsfeldern</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler...</b>	<b>Fachdidaktische Überlegungen zu Raumbeispielen, Medien, Methoden</b>
<b>Unterrichtsvorhaben 1: Die Entwicklung der Weltbevölkerung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen,</li> <li>• bewerten kritisch Aussagemöglichkeiten und –</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methode: Eine thematische Karte zur Entwicklung der Weltbevölkerung erstellen -&gt; demografische Spaltung</li> <li>• Steuerungs- und Einflussfaktoren der Bevölkerungsentwicklung am Beispiel des Irans</li> <li>• ein lebendiges Diagramm zum Modell des demografischen Übergangs</li> </ul>



		grenze demographischer Modelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Altersstrukturpyramiden</li> <li>• Vergleich der Bevölkerungsentwicklung von China und Deutschland hinsichtlich ihrer Merkmale, Ursachen und Folgen</li> </ul>
<b>Unterrichtsvorhaben 2: Disparitäten und tragfähige Ernährungssicherung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeitsteilige Gruppenarbeit zu(r) <ul style="list-style-type: none"> <li>a) weltweiten Ernährungssituation</li> <li>b) Ursachen von Hunger</li> <li>c) Möglichkeiten der Hungerbekämpfung</li> </ul> </li> <li>• Landgrabbing als Möglichkeit der Ernährungssicherung!? Das Beispiel China</li> </ul>
<b>Unterrichtsvorhaben 3: Binnenmigration und transnationale Migration</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen von ökonomisch und politisch bedingter internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete,</li> <li>• erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Warum will Diego nach Rio de Janeiro? Ein Mystery zur Binnenwanderung in Brasilien -&gt; Push- und Pull-Faktoren der Migration -&gt; Folgen der Migration für Zielregionen</li> <li>• Folgen der Migration für Herkunfts- und Zielländer am Beispiel der Europäischen Union</li> </ul>

## Jahrgangsstufe Qualifikationsphase 2 (2. Quartal)

### Inhaltsfeld 5: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen

#### Unterrichtsreihe: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen

#### Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den Menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren differenziert Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen (SK3);
- analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),

- analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebenen ein (SK6),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesebezogen aus (MK5),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).
- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter explizierter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannten Wertmaßstäben bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- bewerten die Aussagekraft unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),
- erörtern differenziert die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6),
- beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),
- bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK2),
- planen und organisieren themenbezogen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

Unterrichtsreihe/-vorhaben sowie Bezug zu den Inhaltsfeldern	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen  Die Schülerinnen und Schüler...	Fachdidaktische Überlegungen zu Raumbeispielen, Medien, Methoden
<b>Unterrichtsvorhaben 1: Herausbildung von Megastädten und Metropolen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von Pull- und Push-Faktoren,</li> <li>stellen die räumliche und sozialen Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar,</li> <li>erklären die lokale Fragmentierung und Polarisierung als einen durch die Globalisierung verstärkten Prozess aktueller Stadtentwicklung,</li> <li>erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung und Marginalisierung,</li> <li>bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Definition Verstädterung vs. Urbanisierung</li> <li>Präsentationen zu ökonomischen, sozialen und räumlichen Auswirkungen der Verstädterung -&gt; Präsentationen zu(m) <ul style="list-style-type: none"> <li>a) weltweiten Verteilung von Megastädten</li> <li>b) Prozess der Marginalisierung</li> <li>c) den Merkmalen und der Bedeutung des informellen Sektors</li> </ul> </li> </ul>
<b>Unterrichtsvorhaben 2: Stadt als lebenswerter Raum für alle!?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen,</li> <li>beschreiben die Genese kulturraumspezifischer städtischer Strukturen mit Bezug auf verschiedene Stadtentwicklungsmodelle,</li> <li>erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stadtbilder in Kunst und Musik am Beispiel von Peter Fox „Schwarz zu blau“ u.a. -&gt; Vergleich mit der eigenen Heimatstadt Oberhausen (Fragebogen)</li> <li>arbeitsteilige Gruppenarbeit zur Definition des Stadtbegriffes <ul style="list-style-type: none"> <li>a) statistische Definition</li> <li>b) historische Definition</li> <li>c) geographische Definition</li> </ul> </li> </ul>

		<p>gegenwärtige Stadtstrukturen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge,</li> <li>• bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen unter ökologischen Aspekten und hinsichtlich des Zusammenlebens sozialer Gruppen,</li> <li>• bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung,</li> <li>• erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung,</li> <li>• erörtern Umfang und Grenzen von Großprojekten als Impulse für die Revitalisierung von Innenstädten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Doku „Deutschland von oben – die Stadt“ -&gt; Merkmale von Stadttypen des europäischen Kulturraums (Römerstadt, mittelalterliche Stadt, absolutistische Stadt, Industriestadt)</li> <li>• Innere Gliederung von Städten <ul style="list-style-type: none"> <li>a) funktionale Gliederung</li> <li>b) sozialräumliche Gliederung (Bsp. Köln)</li> </ul> </li> <li>• aktuelle Stadtentwicklungsprozesse in deutschen Städten <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Segregation</li> <li>b) Trading-down-Effekte in deutschen Städten am Beispiel der Marktstraße in Oberhausen (Methode: Kartierung)</li> <li>c) Suburbanisierung am Bsp. von München</li> <li>d) Gentrifizierung am Bsp. von Berlin</li> </ul> </li> </ul>
<b>Unterrichtsvorhaben 3: Stadtentwicklung in außereuropäischen Kulturräumen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Genese kulturraumspezifischer städtischer Strukturen mit Bezug auf verschiedenen Stadtentwicklungsmodelle,</li> <li>• beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenpuzzle zum Modell der <ul style="list-style-type: none"> <li>a) lateinamerikanischen Stadt</li> <li>b) angloamerikanischen Stadt</li> <li>c) islamisch-orientalischen Stadt</li> </ul> </li> </ul>
<b>Unterrichtsvorhaben 4: Nachhaltige Stadtentwicklung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die Verflechtung von Orten verschiedener Zentralitätsstufen mit deren unterschiedlicher funktionaler Ausstattung,</li> <li>• stellen Stadtumbaumaßnahmen als</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>

		<p>notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen anhand von städtebaulichen Merkmalen Städte oder Stadtteile historischen und aktuellen Leitbildern der Stadtentwicklung zu,</li> <li>• erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben,</li> <li>• erörtern Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Dezentralisierung und Dekonzentration unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten,</li> <li>• erörtern den Wandel städtebaulicher Leitbilder als Ausdruck sich verändernder ökonomischer, demographischer, politischer und ökologischer Rahmenbedingungen,</li> <li>• bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung,</li> <li>• bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern.</li> </ul>	
--	--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

## Jahrgangsstufe Qualifikationsphase 2 (3. Quartal)

### Inhaltsfeld 7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

#### Unterrichtsreihe: Tourismus als Wirtschaftsfaktor

#### Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den Menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren differenziert Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen (SK3);
- analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebenen ein (SK6),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffnetzes (SK7).
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesebezogen aus (MK5),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).
- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter explizierter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannten Wertmaßstäben bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- bewerten die Aussagekraft unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),

- erörtern differenziert die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6),
- beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),
- bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK2),
- planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

Unterrichtsreihe/-vorhaben sowie Bezug zu den Inhaltsfeldern	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler...	Fachdidaktische Überlegungen zu Raumbeispielen, Medien, Methoden
<b>Unterrichtsvorhaben 1:</b> Tourismus im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage,</li> <li>• erklären unter Einbezug verschiedener Modelle Bedeutung und raumzeitlichen Entwicklung des Tourismus,</li> <li>• ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit ein,</li> <li>• erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung,</li> <li>• erörtern das Dilemma zwischen der Befriedigung individueller Urlaubsbedürfnisse und einer nachhaltigen Entwicklung in Tourismusregionen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wohin geht die Reise? Kursumfrage zu Reisezielen, Reisedauer und Reisemotivation</li> <li>• Boombranche Tourismus – Ursachen und Risikofaktoren</li> <li>• Mallorca als der Deutschen liebstes Reiseziel! – Kennzeichnung des touristischen Potentials der Baleareninsel -&gt; lebendiges Diagramm zur Entwicklung Mallorcas zur Touristendestination nach Butler</li> <li>• Arbeitsteilige Gruppenarbeit zu den Chancen und Risiken des Tourismus             <ol style="list-style-type: none"> <li>a) ökologische Auswirkungen des Wander-/Skitourismus in den Alpen am Beispiel von Saas Fe</li> <li>b) soziale Auswirkungen des Städtetourismus in Berlin</li> </ol> </li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen Aussagemöglichkeiten und –grenzen von modellhaften Darstellungen der Tourismusedwicklung,</li> <li>• bewerten ihr eigenes Urlaubsverhalten sowie das anderer hinsichtlich der damit verbundenen Folgen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Doku „Tourist go home!“ Auswirkungen des Städtetourismus in Dubrovnik, Venedig und Barcelona</li> <li>• Chancen und Risiken des Tourismus in Schwellen- und Entwicklungsländern (z.B. Cancun/Mexiko etc.) -&gt; Modell nach Vorläufer</li> <li>• Sanfter Tourismus als Alternative!?! Das Beispiel ???</li> </ul>
--	--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### 3.2.1. Grundkurs

#### Jahrgangsstufe Qualifikationsphase 1 (1. Quartal)

##### **Inhaltsfeld 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen**

##### **Unterrichtsreihe: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen**

##### **Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...**

- beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den Menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren differenziert Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorenggefüge (SK2),
- erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen (SK3);
- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),



- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebenen ein (SK6),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesebezogen aus (MK5),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).
- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter explizierter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäben bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- bewerten die Aussagekraft unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),
- erörtern die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK2),
- planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

<b>Unterrichtsreihe/-vorhaben sowie Bezug zu den</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Kompetenzerwartungen</b>	<b>Fachdidaktische Überlegungen zu Raumbeispielen, Medien,</b>
----------------------------------------------------------	---------------------------------	-----------------------------	--------------------------------------------------------------------

Inhaltsfeldern		Die Schülerinnen und Schüler...	Methoden
<b>Unterrichtsvorhaben 1: Landwirtschaft in den Tropen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse</li> <li>Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung,</li> <li>erläutern den Einfluss weltwirtschaftlicher Prozesse und Strukturen auf die agrare Raumnutzung der Tropen,</li> <li>erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in den Stoffkreislauf,</li> <li>stellen Bodenversalzung und Bodendegradation als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar,</li> <li>erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens,</li> <li>bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einstieg in die Unterrichtsreihe mithilfe der ersten 2 Minuten der Doku „10 Milliarden – Wie werden wir alle satt?“ -&gt; Problemstellungen</li> <li>Methode: Klimadiagramme auswerten -&gt; Gunst- und Ungunstfaktoren für die landwirtschaftliche Nutzung</li> <li>Plantagenwirtschaft - Bananananbau in Costa Rica</li> <li>Erstellung von Plakaten zum Bananananbau in Costa Rica für den Banana-Fair-Day</li> <li>Recherche zu Preis und Herkunft von FairTrade-Produkten im nahegelegenen Supermarkt -&gt; Vergleich zu konventionellen Produkten</li> <li>Schokoladentasting am Tag der offenen Tür</li> </ul>
<b>Unterrichtsvorhaben 2: Landwirtschaft in den Subtropen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in den Subtropen</li> <li>Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar,</li> <li>stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungswirtschaft in den Subtropen als Möglichkeit der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ursachen der Landwirtschaft in Saudi-Arabien</li> <li>Gruppenpuzzle zu Bewässerungsmethoden (Oberflächenbewässerung, Beregnungsbewässerung, Tröpfchenbewässerung)</li> <li>Landnutzungskonflikte in Murcia</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen Bodenversalzung und Bodengradation als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar,</li> <li>• bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte.</li> </ul>	
<b>Unterrichtsvorhaben 3: Landwirtschaft in der gemäßigten Zone</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone</li> <li>• Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen, technischen und politischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten,</li> <li>• kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft,</li> <li>• bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit,</li> <li>• erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung,</li> <li>• erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens,</li> <li>• bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wachse oder weiche – Ein Gruppenpuzzle zum (intra-sektoralen) Strukturwandel der Landwirtschaft in Deutschland am Beispiel der Schweinemast -&gt; Erstellung eines Wirkungsgefüges</li> <li>• Das Prinzip des geschlossenen Wirtschaftskreislaufes am Beispiel des Hof Finke in Borken, Westfalen</li> <li>• Abschluss der Unterrichtsreihe mithilfe der Doku „10 Milliarden – Wie werden wir alle satt?“ -&gt; Erstellung einer Übersicht zu Problemen der globalen Ernährungssicherung, Vor- und Nachteilen der konventionellen bzw. ökologischen Landwirtschaft und neuen Ansätzen in der Landwirtschaft</li> </ul>

## Jahrgangsstufe Qualifikationsphase 1 (2. Quartal)

### Inhaltsfeld 4: Bedeutungswandel von Standortfaktoren

#### Unterrichtsreihe: Wirtschaftsregionen im Wandel

#### Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den Menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren differenziert Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen (SK3);
- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebenen ein (SK6),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesebezogen aus (MK5),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).
- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter explizierter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäben bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),

- bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- bewerten die Aussagekraft unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),
- erörtern die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK2),
- planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

Unterrichtsreihe/-vorhaben sowie Bezug zu den Inhaltsfeldern	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler...	Fachdidaktische Überlegungen zu Raumbeispielen, Medien, Methoden
<b>Unterrichtsvorhaben 1: Ruhrgebiet – Entstehung und Wandel eines Industriegebietes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturwandel industriell geprägter Räume</li> <li>• Herausbildung von Wachstumsregionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben,</li> <li>• erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren,</li> <li>• beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen,</li> <li>• analysieren Wachstumsregionen anhand von wirtschaftlichen Indikatoren,</li> <li>• beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methode: Bilder beschreiben und analysieren am Beispiel des sektoralen Strukturwandels in Essen</li> <li>• Wdhg. zu den drei Wirtschaftssektoren</li> <li>• Theorie der Langen Wellen nach Kondratieff</li> <li>• Modell des sektoralen Strukturwandels nach Fourastié</li> <li>• Bewertung des sektoralen Strukturwandels am Beispiel vom CentrO Oberhausen</li> </ul>

		<p>Raumes,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen.</li> </ul>	
<p><b>Unterrichtsvorhaben 2: Neue Organisationsformen in der Industrie</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Strukturwandel industriell geprägter Räume</li> <li>Herausbildung von Wachstumsregionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben,</li> <li>erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren,</li> <li>erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von <i>just-in-time-production</i> und <i>lean-production</i>,</li> <li>erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Doku???</li> <li>Fordismus/Postfordismus</li> <li>arbeitsteilige Gruppenarbeit zu modernen Produktionsmethoden in der Industrie am Beispiel der Smart-Produktion</li> </ul>
<p><b>Unterrichtsvorhaben 3: Mehr Wachstum durch Sonderwirtschafts- und Freihandelszonen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Herausbildung von Wirtschaftsregionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren Wirtschaftsregionen anhand von wirtschaftlichen Indikatoren,</li> <li>erläutern die Veränderungen von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen,</li> <li>erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen,</li> <li>erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Partnerpuzzle zu Freihandels- bzw. Sonderwirtschaftszonen</li> <li>Bewertung der Sonderwirtschaftszone Shenzhen</li> </ul>

		Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels-, und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben.	
--	--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

### Jahrgangsstufe Qualifikationsphase 1 (3. Quartal)

#### Inhaltsfeld 7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

##### Unterrichtsreihe: Auf dem Weg zur Dienstleistungsgesellschaft

##### Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den Menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren differenziert Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen (SK3);
- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebenen ein (SK6),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesebezogen aus (MK5),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).
- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter explizierter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten

<p>Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäben bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),</li> <li>• bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),</li> <li>• bewerten die Aussagekraft unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),</li> <li>• erörtern die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6),</li> <li>• beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),</li> <li>• bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8),</li> <li>• präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),</li> <li>• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK2),</li> <li>• planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),</li> <li>• vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),</li> <li>• entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5),</li> <li>• präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).</li> </ul>			
<b>Unterrichtsreihe/-vorhaben sowie Bezug zu den Inhaltsfeldern</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler...</b>	<b>Fachdidaktische Überlegungen zu Raumbeispielen, Medien, Methoden</b>
<b>Unterrichtsvorhaben 1: Dienstleistungszentrum Düsseldorf</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen die Vielfalt des tertiären Sektors und seine Wechselwirkung mit dem sekundären Sektor am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar,</li> <li>• erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten,</li> <li>• erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methode: Erstellung einer Mindmap zu den Ursachen, dem Ausmaß und den Folgen der Tertiärisierung</li> <li>• Doku: „Der (sektorale) Strukturwandel im Düsseldorfer Hafen“</li> <li>• Tertiärisierung – nicht nur ein Segen!? Partnerpuzzle zu den Chancen und Risiken der Tertiärisierung</li> </ul>



		sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen.	
--	--	----------------------------------------------------------------------------------	--

## Jahrgangsstufe Qualifikationsphase 1 (4. Quartal)

### Inhaltsfeld 6: Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen

#### Unterrichtsreihe: Globale Disparitäten – Herausforderungen für die ganze Welt

##### Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den Menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren differenziert Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen (SK3);
- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebenen ein (SK6),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesebezogen aus (MK5),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).
- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter explizierter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäben bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten

<p>hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),</li> <li>• bewerten die Aussagekraft unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),</li> <li>• erörtern die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6),</li> <li>• beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),</li> <li>• bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8),</li> <li>• präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),</li> <li>• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK2),</li> <li>• planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),</li> <li>• vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),</li> <li>• entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5),</li> <li>• präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).</li> </ul>			
<b>Unterrichtsreihe/-vorhaben sowie Bezug zu den Inhaltsfeldern</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler...</b>	<b>Fachdidaktische Überlegungen zu Raumbeispielen, Medien, Methoden</b>
<b>Unterrichtsvorhaben 1: „Eine Welt“ – viele Gesichter</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI,</li> <li>• erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einstieg in die Unterrichtsreihe mithilfe der ersten beiden Kapitel des Spielfilms „Captain Phillips“ -&gt; Vergleich des Lebens in den USA und Somalia -&gt; Aufstellung von Kategorien -&gt; Aufzeigen von Indikatoren aus unterschiedlichen Bereichen</li> <li>• Partnerpuzzle zu Messinstrumenten von Disparitäten (BIP/Kopf vs. HDI)</li> <li>• endogene (Modernisierungstheorie) und exogene (Dependenztheorie) Ursachen von Disparitäten</li> </ul>
<b>Unterrichtsvorhaben 2: Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen,</li> <li>• beurteilen Entwicklungschancen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Referate zu <ul style="list-style-type: none"> <li>a) „Nachholende Entwicklung“</li> <li>b) „Befriedigung der Grundbedürfnisse“</li> </ul> </li> </ul>

		<p>und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen, nationalen und internationalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit,</li> <li>• erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung unterschiedlicher Leitbilder der Entwicklung ergeben.</li> </ul>	<p>c) „Frauenförderung“ d) „Nachhaltige Entwicklung“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Globalisierung als Impuls für eine nachhaltige Entwicklung z.B. am Beispiel des Anbaus von Agrarprodukten, der Rohstoffförderung</li> <li>• Entwicklungszusammenarbeit von Staaten: Angola und China – eine Win-Win-Situation!? -&gt; Doku „Der afrikanische Patient, Wunderheiler China!?“ (Atlas der Globalisierung)</li> </ul>
--	--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Jahrgangsstufe Qualifikationsphase 2 (1. Quartal)

#### Inhaltsfeld 6: Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen

##### Unterrichtsreihe: Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

##### Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den Menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren differenziert Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen (SK3);
- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabebenen ein (SK6),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffnetzes (SK7).
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),

- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesebezogen aus (MK5),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).
- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter explizierter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäben bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- bewerten die Aussagekraft unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),
- erörtern die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK2),
- planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

<b>Unterrichtsreihe/-vorhaben sowie Bezug zu den Inhaltsfeldern</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler...</b>	<b>Fachdidaktische Überlegungen zu Raumbeispielen, Medien, Methoden</b>
<b>Unterrichtsvorhaben 1: Die Entwicklung der Weltbevölkerung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methode: Eine thematische Karte zur Entwicklung der Weltbevölkerung erstellen -&gt; demografische Spaltung</li> <li>• Steuerungs- und Einflussfaktoren der Bevölkerungsentwicklung am Beispiel des Irans</li> <li>• ein lebendiges Diagramm zum</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten die Aussagemöglichkeiten demographischer Modelle.</li> </ul>	<p>Modell des demografischen Übergangs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Altersstrukturpyramiden</li> <li>• Vergleich der Bevölkerungsentwicklung von China und Deutschland hinsichtlich ihrer Merkmale, Ursachen und Folgen</li> </ul>
<b>Unterrichtsvorhaben 2: Disparitäten und tragfähige Ernährungssicherung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeitsteilige Gruppenarbeit zu(r) <ul style="list-style-type: none"> <li>a) weltweiten Ernährungssituation</li> <li>b) Ursachen von Hunger</li> <li>c) Möglichkeiten der Hungerbekämpfung</li> </ul> </li> <li>• Landgrabbing als Möglichkeit der Ernährungssicherung!? Das Beispiel China</li> </ul>
<b>Unterrichtsvorhaben 3: Binnenmigration und transnationale Migration</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete,</li> <li>• erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Warum will Diego nach Rio de Janeiro? Ein Mystery zur Binnenwanderung in Brasilien -&gt; Push- und Pull-Faktoren der Migration -&gt; Folgen der Migration für Zielregionen</li> <li>• Folgen der Migration für Herkunfts- und Zielländer am Beispiel der Europäischen Union</li> </ul>

## Jahrgangsstufe Qualifikationsphase 2 (2. Quartal)

### Inhaltsfeld 5: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen

#### Unterrichtsreihe: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen

#### Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den Menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren differenziert Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen (SK3);
- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und

soziokulturellen Einflüssen (SK4),

- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebenen ein (SK6),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesebezogen aus (MK5),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).
- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter explizierter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäben bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- bewerten die Aussagekraft unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),
- erörtern die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK2),
- planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

<b>Unterrichtsreihe/-vorhaben</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Kompetenzerwartungen</b>	<b>Fachdidaktische Überlegungen</b>
-----------------------------------	---------------------------------	-----------------------------	-------------------------------------

sowie Bezug zu den Inhaltspfaltern		Die Schülerinnen und Schüler...	zu Raumbeispielen, Medien, Methoden
<b>Unterrichtsvorhaben 1: Herausbildung von Megastädten und Metropolen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von Pull- und Push-Faktoren,</li> <li>stellen die räumliche und sozialen Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar,</li> <li>erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung und Marginalisierung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Definition Verstädterung vs. Urbanisierung</li> <li>Präsentationen zu ökonomischen, sozialen und räumlichen Auswirkungen der Verstädterung -&gt; Präsentationen zu(m) <ul style="list-style-type: none"> <li>d) weltweiten Verteilung von Megastädten</li> <li>e) Prozess der Marginalisierung</li> <li>f) den Merkmalen und der Bedeutung des informellen Sektors</li> </ul> </li> </ul>
<b>Unterrichtsvorhaben 2: Stadt als lebenswerter Raum für alle!?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen,</li> <li>beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle,</li> <li>erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen,</li> <li>erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge,</li> <li>bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen unter ökologischen Aspekten und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stadtbilder in Kunst und Musik am Beispiel von Peter Fox „Schwarz zu blau“ u.a. -&gt; Vergleich mit der eignen Heimatstadt Oberhausen (Fragebogen)</li> <li>arbeitsteilige Gruppenarbeit zur Definition des Stadtbegriffes <ul style="list-style-type: none"> <li>d) statistische Definition</li> <li>e) historische Definition</li> <li>f) geographische Definition</li> </ul> </li> <li>Doku „Deutschland von oben – die Stadt“ -&gt; Merkmale von Stadttypen des europäischen Kulturraums (Römerstadt, mittelalterliche Stadt, absolutistische Stadt, Industriestadt)</li> <li>Innere Gliederung von Städten <ul style="list-style-type: none"> <li>c) funktionale Gliederung</li> <li>d) sozialräumliche Gliederung (Bsp. Köln)</li> </ul> </li> </ul>

		<p>hinsichtlich des Zusammenlebens sozialer Gruppen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung, auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern.</li> <li>• erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aktuelle Stadtentwicklungsprozesse in deutschen Städten</li> <li>e) Segregation</li> <li>f) Trading-down-Effekte in deutschen Städten am Beispiel der Marktstraße in Oberhausen (Methode: Kartierung)</li> <li>g) Suburbanisierung am Bsp. von München</li> <li>h) Gentrifizierung am Bsp. von Berlin</li> </ul>
<b>Unterrichtsvorhaben 3: Stadtentwicklung in außereuropäischen Kulturräumen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf verschiedene Stadtentwicklungsmodelle.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenpuzzle zum Modell der <ul style="list-style-type: none"> <li>d) lateinamerikanischen Stadt</li> <li>e) angloamerikanischen Stadt</li> <li>f) islamisch-orientalischen Stadt</li> </ul> </li> </ul>
<b>Unterrichtsvorhaben 4: Nachhaltige Stadtentwicklung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar,</li> <li>• erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume,</li> <li>• bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung, auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>

**Jahrgangsstufe Qualifikationsphase 2 (3. Quartal)**



## **Inhaltsfeld 7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen**

### **Unterrichtsreihe: Tourismus als Wirtschaftsfaktor**

#### **Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...**

- beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den Menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren differenziert Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen (SK3);
- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebenen ein (SK6),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesebezogen aus (MK5),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).
- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter explizierter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäben bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- bewerten die Aussagekraft unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),
- erörtern die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie

<p>fachsprachlich angemessen (HK1),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK2),</li> <li>• planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fach- spezifisch angemessen (HK3),</li> <li>• vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vor- bereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),</li> <li>• entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5),</li> <li>• präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).</li> </ul>			
<b>Unterrichtsreihe/-vorhaben sowie Bezug zu den Inhaltsfeldern</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler...</b>	<b>Fachdidaktische Überlegungen zu Raumbeispielen, Medien, Methoden</b>
<p><b>Unterrichtsvorhaben 1:</b> Tourismus im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage,</li> <li>• analysieren unter Einbezug eines einfachen Modells die Entwicklung einer touristischen Destination,</li> <li>• ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit ein,</li> <li>• erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung,</li> <li>• erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Touristen und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen,</li> <li>• bewerten ihr eigenes Urlaubsverhalten sowie das anderer hinsichtlich der damit verbundenen Folgen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wohin geht die Reise? Kursumfrage zu Reisezielen, Reisedauer und Reismotivation</li> <li>• Boombranche Tourismus – Ursachen und Risikofaktoren</li> <li>• Mallorca als der Deutschen liebstes Reiseziel! – Kennzeichnung des touristischen Potentials der Baleareninsel -&gt; lebendiges Diagramm zur Entwicklung Mallorcas zur Touristendestination nach Butler</li> <li>• Arbeitsteilige Gruppenarbeit zu den Chancen und Risiken des Tourismus <ul style="list-style-type: none"> <li>d) ökologische Auswirkungen des Wander-/Skitourismus in den Alpen am Beispiel von Saas Fe</li> <li>e) soziale Auswirkungen des Städtetourismus in Berlin</li> </ul> </li> <li>• Doku „Tourist go home!“ Auswirkungen des Städtetourismus in Dubrovnik, Venedig und Barcelona</li> <li>• Sanfter Tourismus als Alternative!? Das Beispiel ???</li> </ul>



## 4. Leistungsbewertungskonzept im Geographieunterricht der Sek. II

### 4.1 Grundsätze zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

Grundlagen für die folgenden Grundsätze der Leistungsbewertung sind

- § 48 SchulG
- § 6 ADO
- §§ 13-19 APO-GOST
- Kernlehrplan Geographie (SII) (KLP), Kapitel 3
- Allgemeine Grundsätze zur Leistungsbewertung am Bertha-von-Suttner-Gymnasium Oberhausen
- Internes Curriculum der Fachschaft Erdkunde/Geographie am Bertha-von-Suttner-Gymnasium Oberhausen

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen, die bei der Leistungsbewertung angemessen zur berücksichtigen sind:

- **Sachkompetenz:** umfasst den Erwerb und den Umgang mit allgemein- und regionalgeographischen Kenntnissen über den sowohl von Naturfaktoren als auch von menschlichen Aktivitäten geprägten Raum. Hierzu gehören auch Kenntnisse über die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Raum sowie damit verbundene Folgen. Diese Kenntnisse gilt es im jeweiligen Kontext anzuwenden, abzugleichen und weiterzuentwickeln. Sachkompetenz zeigt sich zudem in der Fähigkeit, Fachbegriffe differenziert zu verwenden. Auch die Orientierungsfähigkeit im Sinne der themenbezogenen Anwendung von Orientierungsrastern auf verschiedenen Maßstabsebenen ist Teil der Sachkompetenz.
- **Methodenkompetenz:** Fähigkeit und Fertigkeit, räumliche Strukturen und Prozesse selbstständig zu erschließen. Dies erfolgt entweder mittelbar durch allgemeine und fachspezifische Verfahren der Informationsbeschaffung und –entnahme oder unmittelbar durch originale Begegnung. Wichtige Elemente der Methodenkompetenz sind die kritisch reflektierte Strukturierung, Analyse und Interpretation von geographisch relevanten Informationen. Hinzu kommt die Fähigkeit, raumbezogenen Sachverhalte mündlich und schriftlich allgemein- und fachsprachlich angemessen und strukturiert darzustellen, sie problembezogen und adressatengerecht zu präsentieren und sich mit unterschiedlichen Hilfsmitteln räumlich zu orientieren.
- **Urteilskompetenz:** Bereitschaft und Fähigkeit, räumliche Strukturen und Prozesse hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Gestaltung der aktuellen und zukünftigen Lebenswirklichkeit nach fachlichen Kriterien zu beurteilen, mögliche Raumbelastungen und Raumnutzungskonflikte zu erörtern und Lösungsansätze bezüglich ihrer potentiellen Auswirkungen einzuschätzen. Urteilskompetenz beinhaltet darüber hinaus die Fähigkeit, eigene und fremde Positionen sowie die ihnen zugrunde liegenden jeweiligen Interessen und Wertvorstellungen zu hinterfragen. Die mit unterschiedlichen Raumwahrnehmungen verbundenen Bewertungen werden reflektiert und zum eigenen Standpunkt in Beziehung gesetzt. Der Weg der Informations- und Erkenntnisgewinnung sowie die verwendeten Materialien werden auch im Hinblick auf unvollständige oder überkomplexe Informationen, Widersprüche und Vorläufigkeit kritisch bewertet. Gütekriterien für Urteile sind sachliche Angemessenheit, Differenziertheit und innere Stimmigkeit der Argumentation.
- **Handlungskompetenz:** bezieht sich auf unterschiedliche, unmittelbar zielgerichtete, durch Selbstständigkeit gekennzeichnete Handlungen der Lernenden. Die erworbenen Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen werden in einem handelnden Zusammenhang angewendet. Dies geschieht durch die adressatengerechte Kommunikation und Präsentation geographischer Sachverhalte und das Entwickeln und Reflektieren von Handlungsoptionen für die Nutzung, Gestaltung und Bewahrung von Räumen sowie die Erprobung dieser Optionen in Simulationen oder Realsituationen. Die Lernenden erwerben dadurch ein Handlungsrepertoire, das sie befähigt,

Chancen der verantwortungsvollen Einflussnahme auf Raumstrukturen und –prozesse wahrzunehmen.

Die Leistungsbewertung berücksichtigt auf angemessene Art und Weise alle vier Kompetenzbereiche. Wichtig ist hier, dass nicht allein die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im Unterricht, sondern auch die Qualität eine angemessene Berücksichtigung in der Leistungsbeurteilung findet. Die Leistungen werden in einem kontinuierlichen Prozess beobachtet und festgestellt, dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituation im Unterricht zu unterscheiden.

## **4.2 Kriterien zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung**

Die Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II erfolgt in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Leistungen/Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“. Die Kursabschlussnote wird gleichwertig aus den Endnoten beider Beurteilungsbereiche gebildet. Eine rein rechnerische Bildung der Kursabschlussnote ist unzulässig.“ Vielmehr wird bei der Ermittlung der Kursabschlussnote die individuelle Gesamtentwicklung jeder Schülerin und jedes Schülers berücksichtigt. Die erste Klausur des zweiten Halbjahres der Jgst. Q1 kann durch eine Facharbeit ersetzt werden. Zu Aufbau, Themenwahl und Bewertung der Facharbeit im Fach Geographie existiert ein gesondertes Papier der Fachschaft, auf das hier nur verwiesen wird. Die Verpflichtung zur Anfertigung einer Facharbeit entfällt bei Belegung eines Projektkurses.

Die folgenden Ausführungen beziehen sich sowohl auf den Grund- als auch Leistungskursbereich.

### **4.2.1 Schriftliche Leistungen/Klausuren**

Über ihre unmittelbare Funktion als Instrument der Leistungsbewertung hinaus sollen Klausuren im Laufe der gymnasialen Oberstufe auch zunehmen auf die inhaltlichen und formalen Anforderungen des schriftlichen Teils der Abiturprüfungen vorbereiten. Dazu gehört u.a. auch die Schaffung angemessener Transparenz im Zusammenhang mit einer kriteriengeleiteten Bewertung. Beispiele für die Prüfungsaufgaben und Auswertungskriterien sowie Konstruktionsvorgaben und Operatorenübersichten können im Internet auf den Seiten des Schulministerium abgerufen werden.

#### **4.2.1.1 Zahl und Dauer der Klausuren**

In der Einführungsphase (EF) wird pro Halbjahr eine Klausur von je 90 min. Dauer geschrieben.

In den ersten drei Halbjahren der Qualifikationsphase (Q1/Q2) werden pro Halbjahr zwei Klausuren von je 135 min. (GK) bzw. 200 min. (LK) Dauer geschrieben.

In der Q2.2 müssen nur noch diejenigen Schülerinnen und Schüler, die Geographie als 3. Oder 4. Abiturfach gewählt haben, eine Klausur schreiben. Diese richtet sich in Umfang und Anforderungen nach den Vorgaben für eine Abiturklausur (KLP Geographie SII NRW, S. ???). In dieser Klausur ist – abweichend von den zuvor absolvierten Klausuren – eine Aufgabenauswahl vorgesehen.

#### **4.2.1.2 Art und Umfang der Aufgaben**

Klausuren im Fach Geographie dienen der Überprüfung von Kompetenzen in der selbstständigen, problemgerechten Materialauswertung, der stringenten Gedankenführung, der fach- und sachgerechten schriftlichen Darstellung und der Bewältigung einer Aufgabenstellung in vorgegebener Zeiteinheit. Sie bereiten auf die komplexen Anforderungen der Abiturklausur schrittweise vor.

Die materialgebundenen Klausuraufgaben haben in der Regel mehrere Teilaufgaben. Die Aufgabe besteht aus dem Thema, den darauf bezogenen Teilaufgaben und den für die Bearbeitung notwendigen Materialien. Alle drei bilden eine thematische Einheit. Die im Fach Geographie angestrebte raumbezogene

Handlungskompetenz macht es erforderlich, spezifische Raumstrukturen und deren Veränderung im Zusammenhang mit allgemein-geographischen Prozessen in den Mittelpunkt von Klausuraufgaben zu stellen. Jede Aufgabe zielt auf eine thematisch und räumlich begrenzte, überschaubare Fragestellung.

Die Schülerinnen und Schüler müssen im Unterricht mit unterschiedlichen Arten der Aufgabenstellung den mit den Operatoren verbundenen Leistungsanforderungen vertraut gemacht werden.

Erstellung von Material ist eine besondere Form der fachsprachlichen Kommunikation. Selbsterstellte Darstellungs- und Arbeitsmittel gewinnen für die Präsentation an Bedeutung. Die Exaktheit ihrer Anfertigung ist ein wichtiges Bewertungskriterium. Wird auch in einer Klausur die Erstellung von Darstellungs- und Arbeitsmitteln in einer Teilaufgabe verlangt, muss die Anforderung stufengemäß sein und eine anspruchsvolle gedankliche Leistung fordern, wie z.B. die Umsetzung komplexer Aussagen in Kausaldiagramme, Kartenskizzen oder Modelle.

#### 4.2.1.3. Kriterien zur Bewertung

Da in Klausuren neben der Verdeutlichung des fachlichen Verständnisses auch die Darstellung bedeutsam ist, muss diesem Sachverhalt bei der Leistungsbewertung hinreichend Rechnung getragen werden. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOSt. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

Hilfsmittel

#### 4.2.2. Sonstige Mitarbeit

##### 4.2.2.1. Allgemeines

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ sind alle Leistungen zu werten, die eine Schülerin bzw. ein Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht mit Ausnahme der Klausuren und der Facharbeit erbringt.

Dazu gehören Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die Leistungen in Hausaufgaben, Referaten, Protokollen, sonstigen Präsentationsleistungen, die Mitarbeit in Projekten, aber auch schriftliche Übungen.

Bei der Bewertung sind sowohl qualitative als auch quantitative Aspekte zu berücksichtigen.

Folgende – nicht überschneidungsfreie – Kriterien sollen dabei Beachtung finden:

- Anteil von Reproduktion und Transfer
- Umfang der Eigentätigkeit und Grad der Selbstständigkeit
- Sicherheit in Beherrschung der Fachsprache
- Problemverständnis und Urteilsfähigkeit
- Fähigkeit zu zusammenhängender und nachvollziehbarer Darstellung.

Die Schülerinnen und Schüler sollen im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ auf die mündliche Abiturprüfung und deren Beurteilungskriterien vorbereitet werden.

Wichtig für die Nutzung der Überprüfungsformen im Rahmen der Leistungsbewertung ist, dass sich die Schülerinnen und Schüler zuvor im Rahmen von Anwendungssituationen hinreichend mit diesen vertraut machen konnten.

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
	Zusammenstellung, Anordnung, Erläuterung, Konkretisierung von Sachverhalten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundtatsachen (Z.B. topographische Grundraster, fachliches Grundwissen)</li> <li>• Fachwissenschaftliche Begriffe (z.B. Wirtschaftssektor, Standortfaktor, Infrastruktur,</li> </ul>

<p><b>Darstellungsaufgabe</b></p>	<p>Marginalität)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ereignisse (z.B. Naturrisiken, Grenzziehungen, Wirtschaftskrisen)</li> <li>• Prozesse (z.B. Bodenbildung, Erosion, Desertifikation, Verstädterung, Strukturwandel, Gentrifikation, Migration, Metropolisierung)</li> <li>• Strukturen und Ordnungen (z.B. Landschafts- und Vegetationszonen, Wirtschaftsverflechtungen)</li> <li>• Theorien, Klassifikationen, Modelle (z.B. Standorttheorien, Entwicklungstheorien, Tragfähigkeitsmodelle, Wirtschaftssectorenmodelle, Stadtentwicklungsmodelle,)</li> <li>• Anfertigung von Darstellungs- und Arbeitsmitteln</li> </ul>
<p><b>Analyseaufgabe</b></p>	<p>Strukturen erfassen, Zusammenhänge herstellen, Schlussfolgerungen ziehen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erklären von Sachverhalten (z.B. Folgen von Bewässerungsmaßnahmen, Funktionswandel)</li> <li>• Verarbeiten und Ordnen unter bestimmte Fragestellungen (z.B. Vegetationszonen in Abhängigkeit von Klima, Ursachen und Folgen von Bodenzerstörung)</li> <li>• Anwenden des Gelernten und Verstandenen in Zusammenhängen und auf Sachverhalte, die so im Unterricht nicht behandelt worden sind (z.B. Abhängigkeit von Wirtschaftsweisen von gesellschaftspolitischen Leitbildern, Vergleich von Industrieräumen oder städtischen Teilräumen unter dem Aspekt unterschiedlicher raumplanerischer Leitbilder)</li> <li>• Verknüpfen verschiedener geographischer Kenntnisse und Einsichten und deren Verarbeiten in neuen Zusammenhängen; Analysieren neuer Sachverhalte (z.B. Vergleich von Entwicklungsproblemen eines bekannten mit denen eines nicht bekannten Raumes)</li> </ul>
<p><b>Erörterungsaufgabe</b></p>	<p>Planmäßiges Verarbeiten komplexer Gegebenheiten mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Begründungen, Wertungen zu gelangen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbeziehen erworbener Kenntnisse und erlangter Einsichten bei der Begründung eines selbstständigen Urteils (z.B. Bewertung konkreter Entwicklungsmodelle und-vorhaben)</li> <li>• Feststellen von Informationslücken bei der Erkenntnisgewinnung und Erkennen der Bedeutung und der Grenzen des Aussagewertes von Material</li> <li>• Reflektieren von Normen, Konventionen, Zielsetzungen und Theorien und Befragen auf ihre Prämissen hin (z.B. Zielkonflikte zwischen Ökonomie und Ökologie)</li> <li>• Erörtern der Prüfen von Hypothesen, Aufzeigen von Alternative (z.B. Überprüfen der</li> </ul>

	<p>Anwendbarkeit von Standorttheorien und Entwicklungskonzepten, Vergleich verschiedener Konzepte zur Überwindung räumlicher Disparitäten)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwickeln von Vorschlägen, Erörtern von Hypothesen, Aufzeigen von Alternativen und deren Überprüfung (z.B. Standorttheorien, Entwicklungsmodelle)</li> <li>• Beurteilen von Methoden, selbstständige Auswahl oder Anpassung von gelernten Methoden oder Lösungsverfahren, die zur Bewältigung der Problemstellung geeignet sind</li> <li>• Begründungen des eingeschlagenen Lösungsweges (z.B. Abfolge von Arbeitsschritten)</li> <li>• Prüfen von Methoden auf ihre Leistung für die Erschließung von Sachverhalten (z.B. Grenzen und Möglichkeiten der Generalisierung)</li> <li>• Prüfen der Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln</li> </ul>
<p><b>Handlungsaufgabe</b></p>	<p>Planung, Durchführung und Reflexion von simulativen und realen geographischen Handlungsszenarien. Dies können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtsgänge und Exkursionen</li> <li>• Expertenbefragungen</li> <li>• Debatten</li> <li>• Rollen- und Planspiele</li> <li>• Partizipation bei raumpolitischen Entscheidungsprozessen</li> <li>• Experimente</li> </ul>

### 4.3 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Um den SuS die Leistungsbeurteilung transparent zu machen und vor allem ihnen selbst die Möglichkeit einer Leistungseinschätzung zu geben, werden die Anforderungen und Kriterien am Anfang jedes Schuljahres gemeinsam besprochen und es erfolgt der Hinweis diese auch noch einmal auf der Schulhomepage nachzuschauen.

In jedem Fall bekommen die SuS eine Leistungsrückmeldung nach jeder größeren Unterrichtseinheit und ausführlich jeweils am Ende der beiden Schulhalbjahre.

Die Leistungsrückmeldung für viele Aspekte im Rahmen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ erfolgt im direkten Anschluss (z.B. eine unmittelbare Rückmeldung/Benotung eines Referates oder eines erstellten Plakates).

An Elternsprechtagen oder nach individueller Absprache mit dem jeweiligen Fachkollegin können Beratungstermine vereinbart werden, in denen Verbesserungsmöglichkeiten mit den SuS und Eltern vereinbart werden können, um die Leistungen zu verbessern.

## 5. Qualitätssicherung und Evaluation

### Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium Erdkunde überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von



Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und -kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden ([www.sefu-online.de](http://www.sefu-online.de)).

### **Überarbeitungs- und Planungsprozess**

Eine Evaluation erfolgt regelmäßig. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien sowie Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

### **Checkliste zur Evaluation**

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.